Zeitschrift: Der schweizerische Republikaner

Herausgeber: Escher; Usteri

Band: 3 (1799)

Artikel: Zuschrift an das vollziehende Direktorium, und durch dasselbe an die

gesezgebenden Räthe der helvetischen Republik

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-543091

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wirrung ward einzig durch meine Entfernung ins und dadurch bem Baterlande schon nichtich gewor, Muttenthal veranlagt, wo ich den Feind zurüttrieb, den, im Stande senn werden, die ausern Feinde der ihm zwei Ranonen abnahm, und zweis bis dreihun; Republik zurüfzutreiben, und jene des Innern im dert Gefangene machte; meine Gegenwart hat die Zaume zu halten. Unter der Jahl dieser leztern nens Gemither beruhigt, und in diesem Augenblik sind die nen wir euch, und rufen über sie eure sorgsamste Wache surufgezogen.

Gruf und Freundschaft!

Untergeichnet:

Lecourbe.

Dem Deiginal gleichlautenb.

west to and a service of the state of the

Untergeichnet: g. Traber, Get.

Bufchrift an das vollziehende Direktorium, und durch daffelbe an die geleggebenden Rathe der heivetischen Tepublik

Bürger Regenten!

unser theures Vaterland bedroht wird, zwingen uns nicht einmal ihre Heimath verlassen haben, wahrend ein Stillschweigen endlich zu brechen, das wir nur in der Hoffnung einer glücklichern Zukunft disher bez obachtet haben. Wenn wir nicht schon früher Rlaz gen in euren Schooß niederlegten, so geschah das wahrlich nicht aus Mangel an Stoff zu solchen, serbe, über deren Sammis wir trauern, übertraget ihr wohl aber in der Koffnung, siese unserne Rube wirts wohl aber in der Hoffnung, eine unferne Rube wurs den allgemeinen Aufsichtsdienst im Innern, und zweiselt de euch bequeme Gelegenheit verschaffen, den Miss nicht, das sie traftig zum Siege der Freiheit mitwirz brand, en ein Ente ju madjen, und unmittelbarer eine ten wirb. mabren Freunde, die Freunde ber Revelution, ju schützen. Jit, mabrend bie bu ch bas Eindringen Ihr fent, BD: Regenten, der ununterbrochene bes alten Feindes bes Schweigernamens in einen Gegenfand unferer Gorge und Wunsche , eure achten Theil des helvetischen Gebietes vermehrte Gefahr, Freunde, die um euch wachen, erwecken uns Kummer, auch durch unglückliche Umftande noch vergrößert indem sie und anzeigen, daß ihr von den Raufen der wird, dir euch über einen Bulkan stollen, der bereit ift, unverschnlichsten Feinde der Republik umlagert sent; euch zu verschlingen, wenn nicht eure Thattraft durch mißerauet ihrer schlauen Politik, und suchet den wahren ber Gefahr verhalmismasige Maagregeln euch ber Patriviism nicht in ben euch undrangenden Saufen, felben entreiffen wird, erfcheinen wir voll Zutrauen, fondern dort mo die fille Bescheidenheit ihn zuruch. gen feine Reinde ergreiffet.

allein die offenbaren Keinde der Republik aus, sons dern auch jene Menschen, die ohne Anhänglichkeit an die Republik, ihr mit wahrem Eiser zu dienen unfastig sibertraget sie nur reinen energischen Hatris vollen, die bisher vorleuchtende Belspiele guter Bürger Volgen die Unterschriften von 30 Bürgern.

Deffreicher in bollem Rufzug; fie haben fogar Die famfeit , jene wilden Braufekopfe, fahig durch abel Brite in Wasen abgeworfen, wodurch ich, sie ju verstandenen und von feiner Erfahrung geleiteten erreichen, gehindert werde; sie haben sich auch aus Feuereifer, alles ju aberfturgen und umzutehren, des allen Jugangen des Schachen; und Moderanenthals ren storriges Mistrauen allenthalben nur Feinde sieht, und die ertfarten Gegner der Revolution mit jenen, die alle Uebertreibungen zu theilen unfahig find, burche einander wirft.

> Rein, BB. Regenten, wir werden nicht zugeben, daß er finte und verschwinde jener Ruf der Weisheit welchen das Waatland darch sein Betragen wahrend der Revolution sich erworben hat. — Wir wollen die Republik, wir tragen sie in unsern Herzen, aber wir vergessen nicht, daß ihre erste Grundlage Tugend ist, und unsere schönsten Bestrebungen gehen dahin, das Undenken ihrer ersten Freunde matellos auf die Rache welt ju bringen.

Es fummert uns ju feben, daß der Dienft im Innern an verschiedenen Orten burch die Elitentrups Die fets naber ruckenten Gefahren, bon benen ven geschieht, und daß in andern die Eliten noch

ench unfere Beforgniße mitzutheilen, und euch zu bes balt. Wie erwarten BB. Regenten, von eurer Beies schwären, das Vaterland zu retten, indem ihr, von heit und von eurem Pflichteifer, schnelle hiffe gegen einer vielleicht gefahrlich werdenden Maßigung bishin die uns bedrohenden Uebel. Eine große Zahl Patrix verworfene, strenge und energische Maasyahmen ger vien siehen bereit euch aus allen ihren Kraften zu unterstieben; ihr Pank und bes Glief unters Water Schließet von den Civils und Militarftellen nicht landes weeben eure tofflichfte Belohnung fenn.